

Neue Checklisten erleichtern den Sprung ins Ausland

Ratgeber zu Projektrisiken einer Auslandsinvestition und Vertragsentwürfe erscheinen zur Kongressmesse REALLOCATION

Köln/Leipzig, Juni 2002. Oft sind es die einfachen Ideen, die den Erfolg bringen. Das jüngste Beispiel für effektive Ratgeber ist die Reihe „Erfolgsfaktoren für Investitionen im Ausland“. Die ersten beiden Bände erscheinen am 12. September anlässlich der Kongressmesse REALLOCATION, in deren Mittelpunkt Investitionen und Gewerbeansiedlungen in Polen, Ungarn, der Slowakei, der Tschechischen Republik sowie in den neuen Bundesländern stehen.

„Wie innovativ ist mein Unternehmen?“ „Welche Marktanteile haben meine Konkurrenten?“ „Welche Internationalisierungsstrategie bietet sich an?“ Am Anfang jeder Auslandsinvestition sollte eine gründliche und offene Analyse stehen – nicht nur des Marktes, sondern auch des eigenen Unternehmens. Autor Hans Joachim Hebgen strukturiert in Band 1 die wichtigsten Aspekte einer Auslandsinvestition in einem umfangreichen Katalog und scheut sich nicht, auch grundsätzliche Fragen zu stellen. So endet die Analyse des Unternehmens mit der Frage nach Alternativen für Auslandsinvestitionen aus unternehmensstrategischer Sicht. Auch auf häufig übersehene Aspekte wie die umweltrechtlichen Bestimmungen macht der Autor aufmerksam.

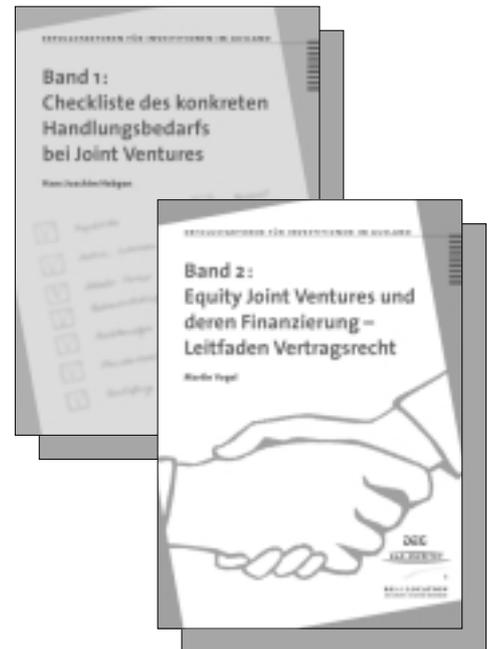
Nach der umfassenden Betrachtung der Einflussfaktoren und einer Länderanalyse widmet sich die Checkliste den projektbezogenen Rahmenbedingungen. Von der Standortanalyse über eine Immobiliencheckliste bis hin zu Bilanzierungsfragen wird nun das Investitionsprojekt auf Herz und Nieren geprüft. Auch dies geschieht anhand der Checkliste, die zudem mögliche Risiken politischer wie betriebswirtschaftlicher Natur bewertet wissen will.

„Equity Joint Ventures und deren Finanzierung – Leitfaden Vertragsrecht“, der von Autor Martin Vogel verfasste Band 2 der Reihe „Erfolgsfaktoren für Investitionen im Ausland“, ist die logische Ergänzung der Checkliste. Der Autor stellt zunächst – ausgesprochen anschaulich und mit Beispielen belegt – Grundlagen zum Equity Joint Venture und dessen Finanzierung dar. Nach der Analyse der Rahmenbedingungen und möglicher Vertragsstrukturen werden der Joint-Venture-Vertrag und der Darlehensvertrag analysiert.

Besonderen Wert gewinnt dieser Band durch den umfangreichen Anhang, der zunächst die wichtigsten Begriffe der englischen Terminologie klärt. Dies ist um so hilfreicher, als das Vertragswerk bei Auslandsinvestitionen in der Regel in Englisch verfasst wird. Es folgen Beispiele zum Joint-Venture- und Finanzierungsvertrag.

Mit den Publikationen wird gleichzeitig auch das Angebot der neuen Kongressmesse REALLOCATION abgerundet. Die Leipziger Messe GmbH bietet damit einen fundierten Einstieg in die Zukunftsmärkte der EU-Beitrittskandidaten.

Beide Bände zeichnen sich durch Nähe zum Marktgeschehen und einen hohen Nutzwert aus. Schon im Voraus kann ein interessierter Investor seine Chancen bewerten, Schwachstellen analysieren und rechtliche Aspekte berücksichtigen. Damit steigen nicht nur die Chancen auf eine erfolgreiche Investition. Auch die Verhandlungsposition gegenüber Banken und potenziellen Partnern wird gestärkt. Beide Autoren können dabei auf den Erfahrungsschatz der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft zurückgreifen, die seit vier Jahrzehnten langfristige Projekt- und Unternehmensfinanzierungen durchführt.



Erfolgsfaktoren für Investitionen im Ausland

Band 1: Checkliste des konkreten Handlungsbedarfs bei Joint Ventures (von Hans Joachim Hebgen); ca. 120 Seiten

Band 2: Equity Joint Ventures und deren Finanzierung – Leitfaden Vertragsrecht (von Martin Vogel); ca. 120 Seiten

Herausgegeben von:

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen mbH und Leipziger Messe GmbH

je Band 80 Euro, zusammen 120 Euro

Bezug:

F.A.Z.-Institut, Frau Binsack, Postfach 200163, 60605 Frankfurt, Telefax: 0 69 / 75 91 19 66, E-Mail: laender@faz-institut.de, Internet: www.laenderdienste.de.

Alternativen für Engagements im Ausland

